



(Um-)Weltrettung durch KlimaGAU: *A new beginning*

Episode 2: Perspektiven der Kulturökologie,
Zukunftsforschung und Nachhaltigkeitsbildung

Dr. Elisabeth Hollerweger
Forschungsstelle Kulturökologie und Literaturdidaktik
Universität Siegen



Deutsche Bundesstiftung Umwelt





Übersicht der Lerneinheit

Episode 1:

Vorstellung und erzähltheoretische Betrachtung

Episode 2:

**Perspektiven der Kulturökologie,
Zukunftsforschung und Nachhaltigkeitsbildung**

Episode 3:

Interview



Lernziele der Episode

Lernziel 1: Sie sind in der Lage kulturökologische Funktionen des Spiels herauszuarbeiten.

Lernziel 2: Sie können das ästhetisch ausgestaltete Verhältnis von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft beschreiben sowie das entworfene Zukunftsszenario einordnen und auswerten.

Lernziel 3: Sie haben einen Überblick über die innerhalb der Spielhandlung inszenierten Nachhaltigkeitsstrategien und -dimensionen sowie die Facetten von Gestaltungskompetenz.



Gliederung dieser Episode

- **Aspekte der Kulturökologie**

Untersuchung kulturökologischer Funktionen auf der Basis des Modells von Hubert Zapf

- **Aspekte der Zukunftsforschung**

Einordnung des Szenarios hinsichtlich der zeitlichen, räumlichen und sektoralen Gestaltung von Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft

- **Aspekte der Nachhaltigkeitsbildung**

Analyse der Nachhaltigkeitsstrategien und –dimensionen sowie des Potentials für den Erwerb von Gestaltungskompetenz



Interdisziplinäre Betrachtung





Inszenierung des Mensch-Umwelt-Verhältnisses

- 26. Jh.: Völlige Entfremdung des Menschen von der Umwelt durch Leben in unterirdischen Bunkern
- 2050: Übermacht der Natur wird durch sturmverwüstete menschenleere Städte sichtbar
- 1982: anthropogene Umwelteinflüsse zeigen sich in
 - a) Norwegens Einöde durch Wasserverschmutzung und Tod des Vogels
 - b) Oslo durch pompös ausgerichtete Klimakonferenz
 - c) Brasilien durch Atomkraftwerk im Dschungel



Funktion als kulturkritischer Metadiskurs

- Verharren von Bent in einem *death-in-life*-Zustand
- Bilder des *waste land* in der Zukunft
- Resümee kultureller Fehlentwicklungen durch
 - a) Salvador: „Die Menschen brauchen einen Anstoß, um zu handeln. Ohne unmittelbare Bedrohung rühren sie keinen Finger.“
 - b) Umweltschützer: „Wir wollen den Leuten da drin einfach zeigen, wie viele Menschen gegen Atomkraft sind.“



Funktion als imaginativer Gegendiskurs

- Fokussierung des kulturell Ausgegrenzten durch
 - a) Konfrontation mit Repräsentanten einer fernen Zukunft
 - b) Zentralfunktion des belächelten „Freaks“
- Oppositionelle Wertansprüche durch
 - a) Salvadors radikale Umkehrung der Allmendeproblematik: „Wir opfern uns für den Fortbestand der Menschheit.“
 - b) Bents Idealismus: „Ich weigere mich zu glauben, dass die Menschheit aus Idioten besteht.“



Funktion als reintegrativer Interdiskurs

- komplexe Verbindung von Reaktorunglück und Klimakatastrophe:
 - als Taktik zur Überzeugung Bents:



Ein Reaktorunglück? So ein Unsinn. Wenn es eine Klimakatastrophe gibt, dann durch globale Erwärmung.

Ich weiß alles: Das Reaktorunglück, der daraus resultierende Klima-GAU.



Ich weiß alles. Das Reaktorunglück, der daraus resultierende Klima-GAU, eine Zwischenlandung im Jahre 2050.

- in Salvadors Enthüllung des Phönix-Plans:



Der Plan sieht vor, eine Katastrophe zu provozieren. [...] Das ist die einzige Chance den langfristigen Schaden an unserem Ökosystem einzudämmen. [...] Ohne einen Supergau wird die Welt niemals auf dich hören.



Parallelen zu faktualen Diskursen



04.12.2012: *A New Beginning* immer noch aktuell

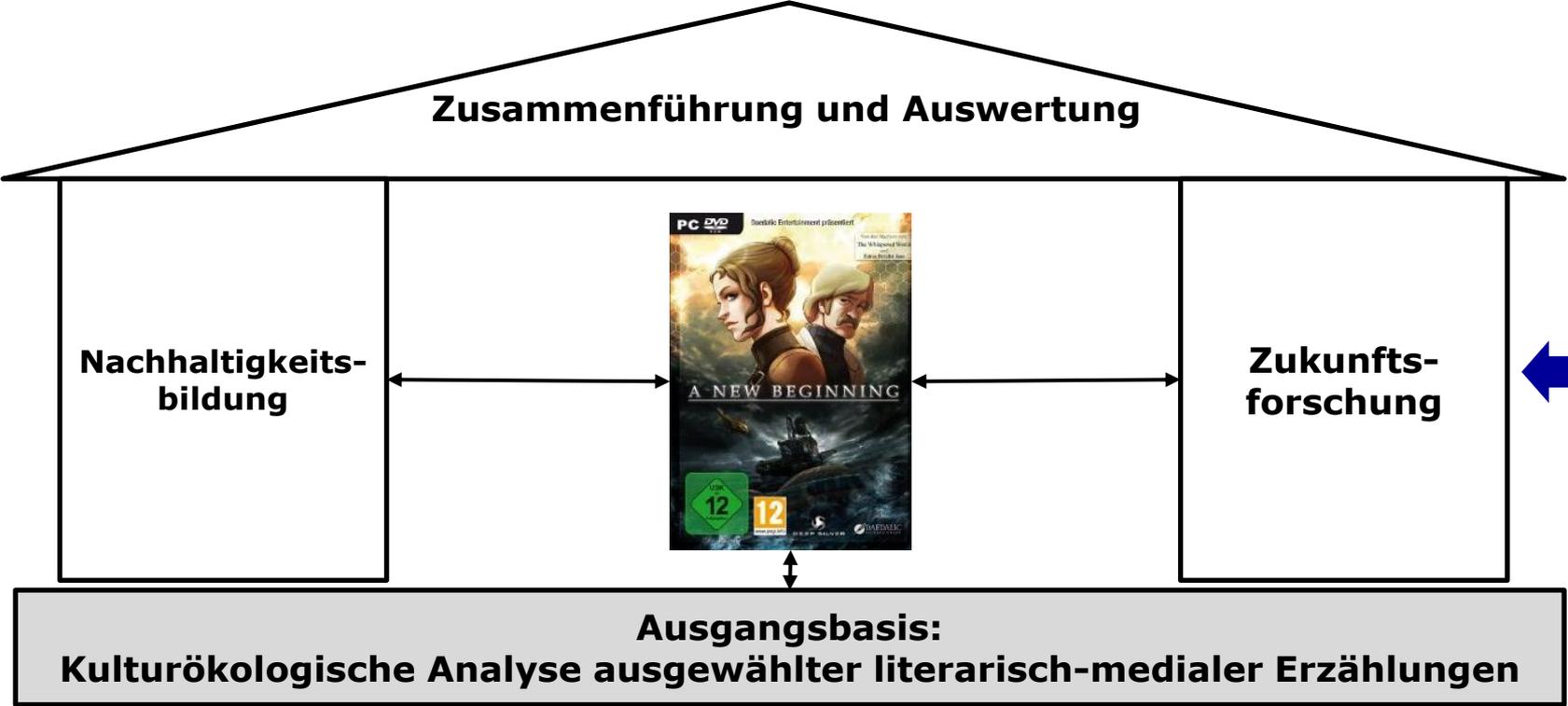
Bei **A New Beginning** diskutieren Politiker und Energieunternehmer in Oslo über die Zukunft der Energiegewinnung und über Atomkraft. Eine ähnliche Diskussion findet auch aktuell in Katar statt. Noch bis zum 7. Dezember ist dort die UN-Klimakonferenz. **A New Beginning** ist in diesen Tagen also aktueller denn je. Vielleicht ändert sich in der Woche nach der Klimakonferenz etwas.



<http://www.anewbeginning-game.de/>



Interdisziplinäre Betrachtung





Verhältnis Vergangenheit – Gegenwart - Zukunft

- Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft treffen durch Ausgestaltung der Zeitreise direkt aufeinander
- Kenntnis der Zukunft als Möglichkeit Gegenwart zu verändern:



Salvador: Sie werden nichts erreichen, wenn sie nur rumstehen und ihre Plakate schwenken. Deswegen sind wir doch erst in diese Zeit zurückgesprungen. Weil die Menschen nur geredet und nicht gehandelt haben.

Fay: Das ist nicht fair, Salvador. Sie wissen nicht, was wir wissen.

- Zukunft als Produkt der Gegenwart:



Salvador: „Wenn wir es ihm [Indez] gestatten, unseren Planeten mit seinem Schmutz zu verseuchen, werden wir bereits bis 2050 mit katastrophalen Veränderungen des Weltklimas rechnen müssen.“



Erkenntnisobjekte

explorativ		normativ
<p>Einschätzung von <u>Wahrscheinlich-/Möglichkeit</u> erschwert durch</p> <ul style="list-style-type: none">• Inszenierung sehr ferner Zukünfte• fantastische Konstruktion• Verkomplizierung durch Fiktion in der Fiktion	<p>ZUKUNFT 2050 und 2500</p>	<p>als <u>vermeidenswert</u> (und noch vermeidbar) präsentiert durch</p> <ul style="list-style-type: none">• globale katastrophale Folgen des Klimawandels <p>als <u>wünschenswert</u> präsentiert durch</p> <ul style="list-style-type: none">• funktionierende alternative Energiequelle



Erfahrungsobjekte

- zeitlich: 26. Jahrhundert, (2050), 1982
→ Vergangenheit und ferne Zukunft
- räumlich: Los Angeles, Paris, weitere Orte
→ globale Perspektive
- sektoral: Lebens-/Wohnraum, Mobilität, Ernährung, Technik, Artensterben, kulturelles Leben



Einordnung des Szenarios

- bei den inszenierten Zukünften für 2050 und das 26. Jahrhundert handelt es sich um Forecastingszenarien mit Frühwarnfunktion
- die Möglichkeit der alternativen Energieversorgung durch Algenmasse und der Abkehr von Atomenergie stellt ein Backcastingszenario, innerhalb dessen eine Technikbewertung stattfindet

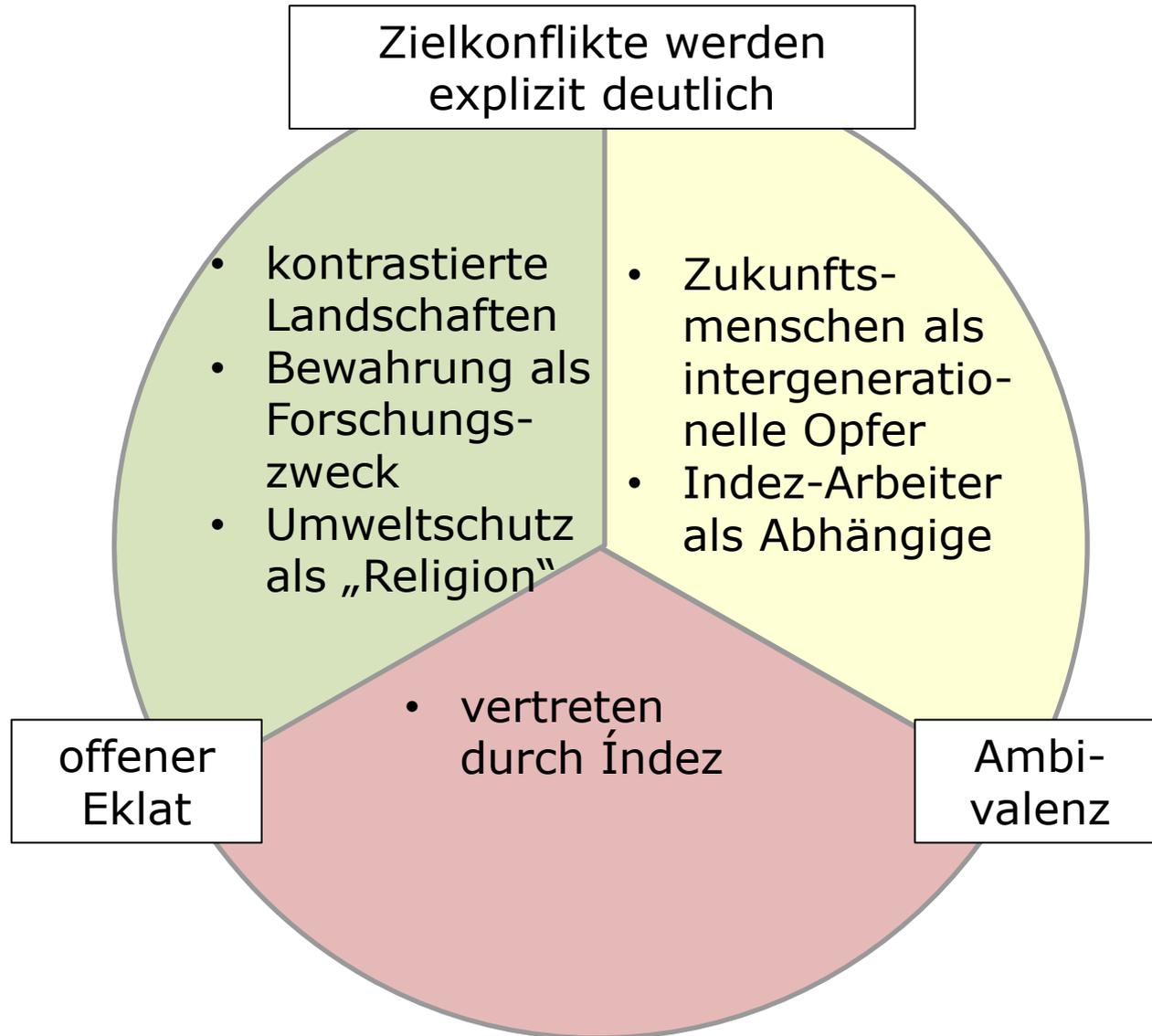


Interdisziplinäre Betrachtung





Dimensionen der Nachhaltigkeit





Beispiel Ökonomie vs. Ökologie & Soziales

Barney: Das Problem ist nur, dass wir uns den erhobenen Zeigefinger heute nicht mehr leisten können. Keiner will mit spießigen Ökos Geschäfte machen. [...] Wir brauchen das Geld. Und das bedeutet nun mal auch, dass wir uns bei reichen, arroganten Geschäftsleuten anbieten müssen, damit du forschen kannst. [...] Da ist manchmal kein Platz für Weltverbesserungsromantik. [...] Manchmal muss man eben Kompromisse eingehen, wenn man Gutes tun will.



Beispiel Ökologie vs. Soziales & Ökonomie

Simon: Das Kraftwerk hebt die Lebensqualität des Landes und ich die des Kraftwerks. [...]

Bent: Ich würde eher sagen, das Kraftwerk verpestet den Planeten und Sie die Lebern der Arbeiter.

Simon: Es ist genug Gift für alle da. [...]

Soldat: [Svenson ist] ein durchgeknallter Wissenschaftler und Ökoterrorist. Hätte mich fast arbeitslos gemacht, der Spinner. [...] diese selbsternannten Weltverbesserer wollen nur den Markt kaputt machen. [...] Wir sind die Reaktorsicherheit! Wir sorgen dafür, dass kein Ökofundamentalist ins Kraftwerk kommt und Mist baut.

Bent: Ökologie ist also schlimmer als Radioaktivität?



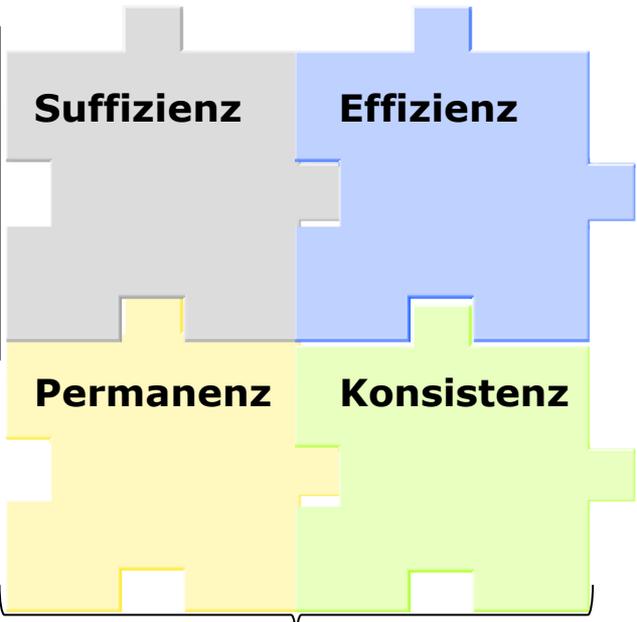
Ausdifferenzierung von Umwelthandeln

- umweltpsychologisch (vgl. Modell Fietkau/Kessel):
 - Umweltschädigung aufgrund mangelnder Handlungsanreize und Handlungskonsequenzen
 - Umweltschutz aufgrund von Wissen und Einstellungen
- umweltsoziologisch (vgl. Sinus-Milieus):
 - Umweltschützer aus sozialökologischem Milieu
 - Umweltzerstörer aus dem Milieu der Performer sowie dem traditionellen Milieu
- genderspezifisch:
 - männliche Konfliktaustragung, Frauen als Opfer
 - Kontrollübernahme am Ende durch Miranda



Nachhaltigkeitsstrategien

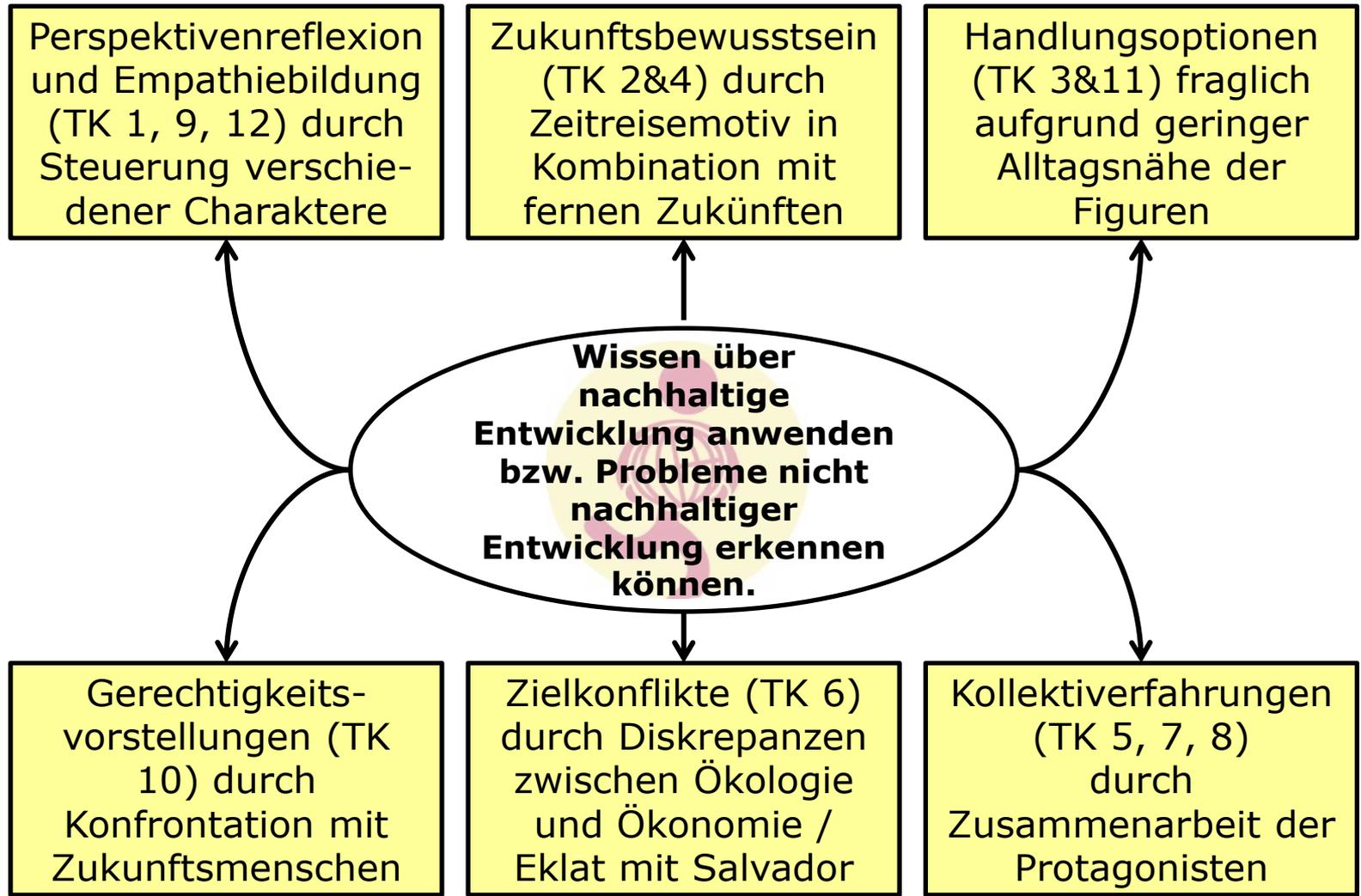
Fay: Denkst Du überhaupt mal daran, wie sehr Du damit der Umwelt schadest? Wegen so rücksichtslosen Menschen wie dir steuert die Erde auf eine Klimakatastrophe zu.



Bent: Wenn die Menschheit es schafft, sich eine ganze Welt aus Schmiermittel zu bauen, dann könnten sie das auch mit meiner Alge tun, sie könnten es mit Windenergie. Oder Solar. Oder Kuhkacke.



Facetten von Gestaltungskompetenz

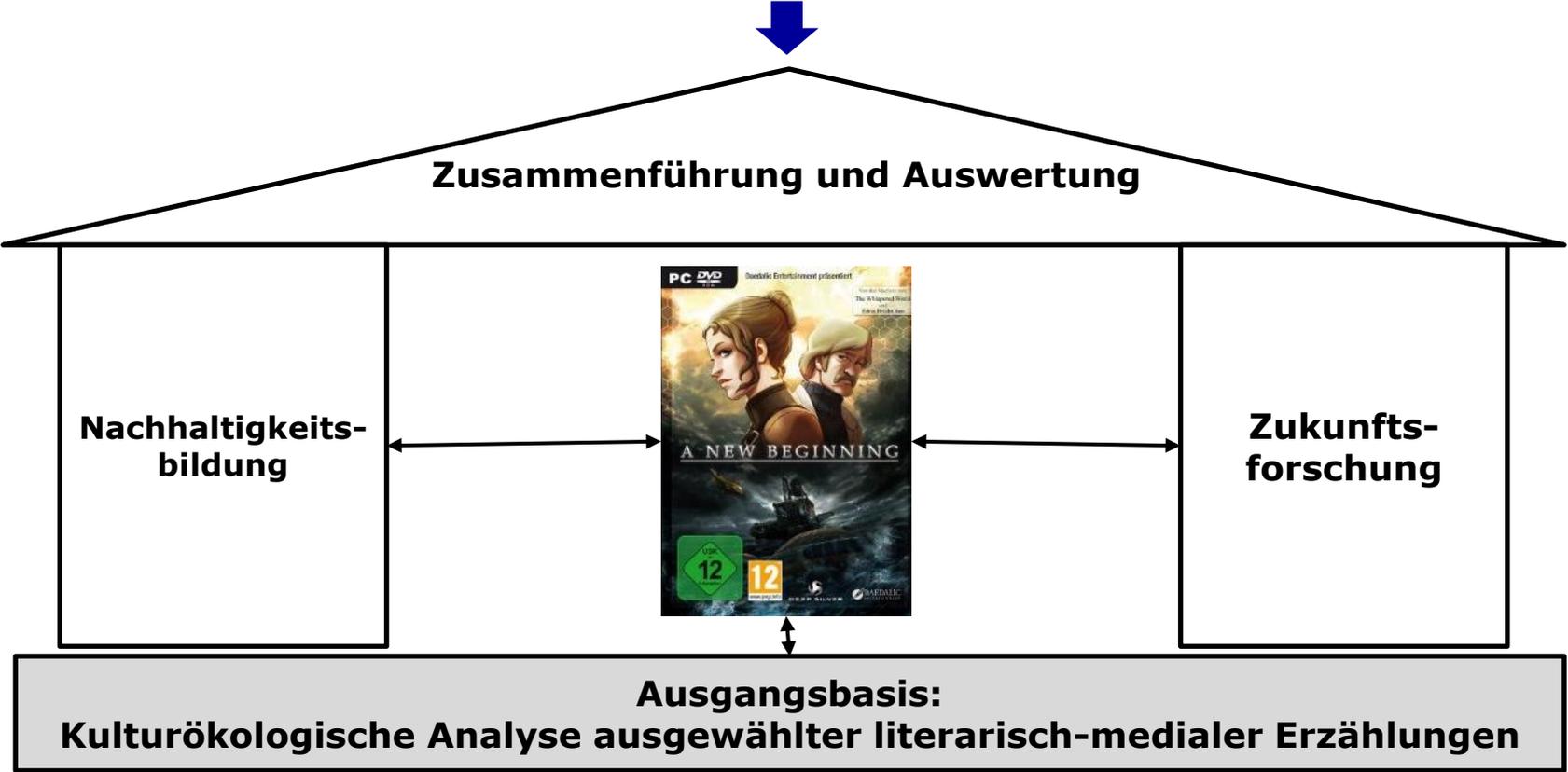


Erläuterung zu den Teilkompetenzen siehe Episode 2 der Lerneinheit 2 „Ein Umweltklassiker zwischen Bilderbuch und Kinoleinwand: *Der Lorax*“ auf den Folien 25 und 26





Interdisziplinäre Betrachtung





Literaturdidaktische Perspektiven

- Mündliches Sprachhandeln:
 - Übertragung der Spielerperspektiven ins Klassenzimmer durch
 - a) Dialog zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft
 - b) Fortsetzung der Handlung im Rahmen der Klimakonferenz
- Schriftliches Sprachhandeln:
 - Verfassen einer (Spiel-)Geschichte mit der Mission „Verhindere die Umweltkrise durch eine Reise in die Vergangenheit!“
 - Erstellen eines aktuellen Klimaberichts



Literaturdidaktische Perspektiven

- Reflexion über Sprache:
 - Analyse von Dialogen und Monologen im Hinblick auf charakteristische Sprachelemente
 - Arbeit mit einem Auszug aus dem Textbuch und Auseinandersetzung mit der Anordnung der Sprachbausteine
- Umgang mit Texten und Medien:
 - Charakterisierung medienspezifischer Besonderheiten im Vergleich zu Literatur und Film
 - Vergleich von Zeitreiseerzählungen
 - Analyse des multimedialen Zusammenwirkens in Schlüsselszenen



Zusammenfassung

- Die Vielschichtigkeit des Spiels lässt sich in der interdisziplinären Betrachtung noch konkreter aufzeigen.
- Die diskursiven Funktionen, die Ausgestaltung verschiedener Zukunftsszenarien sowie die Konflikte zwischen den Dimensionen der Nachhaltigkeit widerlegen die These schematisierender Weltbilder und minderwertiger Narration.
- Die Potentiale für die Entwicklung von Gestaltungskompetenz müssten in der Forschung mindestens ebenso Berücksichtigung finden wie die bekannten EGame-Problemfelder.



Aufgaben für das Selbststudium

1. Fassen Sie Ihre von *A new beginning* gewonnenen Eindrücke in einem abschließenden Fazit zusammen!
2. Schauen Sie sich bei Youtube Ausschnitte aus Let`s play-Videos an (z.B. von schdephy) und achten Sie dabei auf die Reaktionen der Spieler!
3. Überlegen Sie, ob und wie sich EGames wie *A new beginning* im Bildungskontext einsetzen lassen!



Literatur und Quellen

Primärquellen:

- Daedalic Entertainment: *A new beginning*. Hamburg 2011.

Sekundärquellen:

- Bormann, Inka, de Haan, Gerhard: *Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung*. Verlag für Sozialwissenschaften 2008.
- Fietkau, Hans-Joachim / Kessel, Hans: *Umweltlernen. Veränderungsmöglichkeiten des Umweltbewusstseins*. Königstein/Ts., Anton Hahn 1981.
- Hellbrück, Jürgen: *Umweltpsychologie*. Springer 2012.
- Sinus-Institut 2011: Sinus-Milieus, <http://www.sinus-institut.de/loesungen/sinus-milieus.html>.
- Sinus-Institut 2011: Sinus-Milieus, <http://www.sinus-institut.de/loesungen/sinus-milieus.html> (31.12.12).
- Tiberius, Victor: *Hochschuldidaktik der Zukunftsforschung*. Verlag für Sozialwissenschaften 2011.
- Zapf, Hubert: *Kulturökologie und Literatur*. Winter 2008.